

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

13.10.1817 (Nr. 284)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 284. Montag, den 13. Oktober. 1817.

Baiern. (Würzburg.) — Hannover. — Kurhessen. (Fulda.) — Württemberg. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Oesterreich. — Preussen. (Halle.) — Baden. (Taufe der neugeborenen Prinzessin. Befinden der Frau Großherzogin.)

Baiern.

Würzburg, den 8. Okt. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz haben gestern Vormittags uns wieder verlassen, um, wie schon früher gemeldet wurde, sich über München nach Italien zu begeben.

Hannover.

Hannover, den 2. Okt. Vorgestern Nachmittags erfolgte die Feierlichkeit der Legung des Grundsteins zu dem hiesigen neuen Residenzschlosse.

Kurhessen.

Fulda, den 7. Okt. Vor wenigen Tagen passirte der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin hier durch, um einen Besuch in Weimar abzustatten, und von da in die mecklenburgischen Staaten zurückzukehren. Wie verlautet, kamen Se. Hoh. von Homburg, wo Sie in den ersten Monaten des k. J. wieder eintreffen werden, um Ihre künftige Gemahlin, die Prinzessin Auguste, Tochter des souverainen Landgrafen zu Hessen, abzuholen. — Tags darauf übernachtete hier, gleichfalls von Homburg kommend, die verwittwete Frau Herzogin von Anhalt-Dessau, in Begleitung Ihrer Prinzessin Tochter Louise, bestimmten Gemahlin des k. k. Generals Prinzen Gustavs zu Hessen-Homburg.

Württemberg.

Stuttgart, den 12. Okt. Se. Königl. Maj. haben vermöge Rescripts den bisherigen Königl. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. bayerischen Hofe, Staatsrath Grafen v. Gallatin, in gleicher gesandtschaftlicher Eigenschaft an dem Königl. französischen Hofe ernannt; an dessen Stelle ist der seitherige Königl. Gesandte am großherzogl. badischen

Hofe, Staatsrath Freiherr Gremp v. Freudenstein, zum außerordentlich bevollmächtigten Gesandten an dem Königl. bayerischen Hofe ernannt, und der Gesandtschaftsposten an dem großherzogl. badischen Hofe dem zum außerordentlich bevollmächtigten Gesandten an diesem Hofe ernannten Kammerherrn, geheimen Legationsrath, Grafen v. Müllinen, übertragen worden. — Unter dem 30. v. M. haben Se. Königl. Maj. eine eigene Behörde niedergesetzt, welche die Oberaufsicht über die Apanageschlösser, die zur Wohnung für die im Lande wohnenden Mitglieder der Königl. Familie bestimmt sind, zu führen, und über alles, was sich auf die Bewohnung, die Baulichkeiten und die Meublierung derselben bezieht, zu erkennen und zu verfügen hat, und der das in den Apanageschlössern angestellte Personal unmittelbar untergeordnet ist; diese Behörde besteht aus einem Chef, dem Finanzminister, einem Oberschloßhauptmann und einem Apanagerath.

Frankreich.

Paris, den 9. Okt. Gestern hat der König das Conseil der Minister präsidirt. Nicht der Graf de la Basnardiere, sondern der Staatsrath und Direktor der Kanzleien des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, de Rayneval, hat vorgestern mit Sr. Maj. gearbeitet. Der Herzog von Richelieu war gestern noch abwesend.

Durch Verordnungen vom 8. d. hat der König den bisherigen Präfekten des Allierdepartement, Grafen de la Ville-Goutier, an des Grafen d'Allonville Stelle, zum Präfekten der Ille und Vilaine, und den Requetenmeister de Jumeron zum Präfekten des Allierdepartement ernannt.

Der *Moniteur*, der anfänglich die Nachricht von dem Tod des Hrn. Dupont de Nemours bezweifelt hatte, sagt heute, daß man die traurige Gewißheit erhalten habe, daß dieser würdige Mann nicht mehr am Leben sey. Die letzte Erscheinung des Usurpators in Frankreich hatte ihn nach Nordamerika geführt. Im J. 1797 hatte er mit so vielen andern Opfern der Katastrophe des 18. Fructidors nach Cayenne deportirt werden sollen; ein Mitglied des Raths der 500 aber rettete ihn, indem er ihn für einen abgelebten Greis ausgab.

Dasselbe Journal entlehnt aus engl. Blättern vom 4. d. folgendes: Die Zeitung von Philadelphia meldet die Ankunft der Kommodore Decatur und Rodgers so wie die Erbauung eines neuen Linienschiffes von 74 Kanonen, und setzt hinzu: Es dürfte nicht ohne Interesse seyn, die Bewegungen unserer Marine zu bemerken. Vielleicht bereitet sich etwas vor. Die öffentlichen Blätter kündigen an, daß die Bestimmung des Linienschiffes *Franclin* abgeändert ist, daß der *John Adams* ausgerüstet, und an den neuen Kriegsschiffen, deren Erbauung der Kongreß verordnet hat, mit der größten Thätigkeit gearbeitet wird. Der *Saranac*, Kapitän *Ellen*, ist eben aus hiesigem Hafen ausgelaufen, und der *Ontario*, Kapitän *Middle*, ist im Begriffe, unter Segel zu gehen.

Zwei hiesige Zeitungen sprechen von einem Befehle des Königs von Spanien, die Verschanzungen des Lagers von *St. Roch* herzustellen; eine dritte erklärt aber diese Nachricht für falsch.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 64 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1380 Fr.

Straßburg, den 10. Okt. Der Hr. Baron von *Freymont*, Obergeneral der östreichischen Arme in Frankreich, hat sich nach *Cambray* in das Hauptquartier der Okkupationsarmee versetzt. Seine Abwesenheit wird wohl vierzehn Tage dauern, während welcher Zeit der Hr. *J. M. L. Baron Marschal* das Kommando führen wird, und sich diesfalls nach *Kolmar* versetzt hat.

Östreich.

Wien, den 6. Okt. Das vorgestern eingefallene Namensfest unsers erhabenen Landesfürsten war für die ganze Monarchie ein Tag der Andacht und der Segnung. Hier wurde dieser Tag, nach Sr. Maj. erklärtem Willen, wie allezeit, ohne öffentliche Feierlichkeit

begangen. Unsere getreuen Herzen waren die Tempel stiller Feste. — Die Vorsteher der Gemeinde zu *St. Leopold*, in der Vorstadt dieses Namens, wählten einverständlich mit dem würdigen Pfarrer den Anlaß dieses Tags, um die daselbst neuerbaute Hauptschule feierlich zu eröffnen. Das hierzu veranstaltete Fest sollte zugleich dem Magistrate der Hauptstadt, als Grundherren jenes Vorstadtgebietes, und dem Vorsteher desselben, den Dank der Gemeinde, dieser selbst den Werth der neuen Lehranstalt, und der Jugend, welcher sie gewidmet ist, den ganzen Umfang der ihr dadurch gewordenen Wohlthat zu erkennen geben. Um diese Wohlthat zu erhöhen, und auch die dürftigste Jugend bei der anrückenden rauhen Jahreszeit zu unterstützen, hat die edle Gemeinde, von den reinsten Gefühlen der Menschenliebe durchdrungen, vorläufig beschlossen, 50 Knaben und eben so viele Mädchen armer Eltern mit warmen und dauerhaften Kleidern zu versehen, deren Vertheilung am Vorabende in dem Saale des Pfarrhauses, mit einer angemessenen Feierlichkeit durch den Bürgermeister, Edlen von *Wohlleben*, vorgenommen wurde. (B. 3.)

Folgender Auszug eines Privatschreibens vom Bord des königl. portugiesischen Linienschiffes *St. Sebastian* enthält Details über die Fahrt der Frau Kronprinzessin von Portugal, von *Livorno* bis in die Nähe von *Gibraltar*, wo die Eskadre bekanntlich am 1. v. M. glücklich eingetroffen war, und die Meerenge passirt hatte. „An Bord des *Sebastian*, auf der Höhe von *Malaga*, den 30. Aug. 1817. Den 15. Aug. Morgens halb 6 Uhr lichteten wir bei heiterem Himmel den letzten Anker, und stachen den Bewegungen des Admiralschiffes folgend, mit einem schwachen N.W. Winde in See. Gegen 2 Uhr Nachmittags verloren wir schon die Rhede von *Livorno* aus dem Gesichte, und kurz darauf sahen wir gegen Süden die Inseln *Elba* und *Capraja*, deren letzterer geringe Entfernung es möglich machte, das auf derselben gebaute Fort ziemlich deutlich zu entdecken. Gegen Abend 7 Uhr wurden wir den *Capo Corso* gewahr, der uns der eingetretenen Windstille halber auch einen Theil der Nacht im Angesichte blieb. Um Mitternacht wandte sich plötzlich der Wind, so daß wir den 16. um halb 7 Uhr früh wieder an die *Gorgono* (einer auf 13 Seemeilen von der Bucht von *Livorno* entfernten Felsenwand) zurückgetrieben waren. Wir la-virten um selbe den ganzen Tag, bis uns gegen Abend

ein frischer Südwind in den Golfo della Spezzia trieb. Am 17. Morgens waren wir nur noch 7 Seemeilen von Genua entfernt; aber während des Vormittags stießen wir wieder etwas weiter in die See, wo wir wegen der abermals eingetretenen Windstille bis am Morgen des 18. verblieben. Da hob sich ein sehr heftiger NW. Wind, der uns von unsrer Straße gänzlich abwandte, und uns zum zweitemale an das korsikanische Vorgebirge warf. Die See war den ganzen Tag über sehr stürmisch, und das widrige Schwanken des Schiffes verursachte, daß der größte Theil der Reisegesellschaft zum erstenmale an der Seekrankheit litt. Der Hr. Votschafter fast allein befand sich an diesem Tage, wie überhaupt auf der ganzen Reise bis Gibraltar, auch bei den heftigsten Windstößen, vollkommen wohl. Um von der Gesundheit Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Erzherzogin Nachrichten zu erhalten, wurde täglich in der Frühe eine gelbe Flagge mit dem kaiserl. Adler aufgezogen, welchem Zeichen bisher immer vom andern Schiffe mit der günstigen blauen Flagge geantwortet wurde. Während der Nacht vom 18. auf den 19. hatte sich endlich der Wind zu unserm Vortheil gewendet, und wir legten bis gegen 2 Uhr Nachmittags stündlich 7 bis 8 Meilen zurück; doch um diese Zeit, obgleich immer günstig, nahm derselbe wieder ab, und blieb den ganzen Tag äußerst schwach. Den 20. befanden wir uns gegen 1 Uhr auf der Höhe von Antibes nördlich $42^{\circ} 20'$ der Breite. Wir behielten sodann fortwährend diesen schwachen Wind, der am nächstfolgenden Mittag äußerst frisch und uns so vortheilhaft wurde, daß wir schon gegen Abend in einer Entfernung von 20 Meilen westlich die Insel Minorca entdeckten. Am 22. segelten wir Majorca und Cabrera, und den 25. Ibiza und Formentera vorüber, ohne daß sich etwas Besonderes dabei zugetragen hätte; am 24. lavirten wir wegen abermaliger Windstille um letztere Insel herum, und erreichten erst am 25. mit vieler Mühe das Kap Palos. Vor selbem wurden wir bei der Nacht von so starkem widrigen Winde überfallen, daß wir von der spanischen Küste an jene der Barbarei geworfen wurden, worauf die Schiffskommandanten, des anhaltenden Sturmes wegen, für rathsam erachteten, die Schiffe zu wenden, um das hohe Meer zu gewinnen. Am 26. wurden hierauf alle Segel, bis auf ein einziges, eingezogen, und die Schiffe dem Gewalt des

Windes überlassen. So schwankten wir 2 Tage bei fortwährendem frischem SW. Winde umher, und am 28. als selber nachgelassen hatte, standen wir wieder dem Kap Palos gegenüber. Wir setzten sodann unsere Fahrt langsam gegen den Kapo de Gara fort, konnten es aber, wegen beständig ungünstigen Windes, nicht vor dem 29. Abends erreichen. Seitdem führte uns der glücklicher Weise eingetretene NO. Wind unserem Ziele näher, welches wir hoffentlich diese Nacht, oder längstens morgen früh, den 31. Aug., erreichen werden.“

Der als Professor der Chemie und Botanik am Johanneum zu Grätz angestellte Doktor v. Best hat in dem Nickel-Erze von Schladmieg (in Obersteyer) ein Metall entdeckt, welches sich von allen bisher bekannten deutlich unterscheidet. Er schlägt die Benennung, Junonium, dafür vor. Folgende vorläufige Notiz ist in der Zeitschrift, Corinthio, darüber erschienen: „Dieses Metall ist an und für sich aus seinen Dryden nicht reduzirbar, sondern nur in Verbindung mit dem Arsenik. Seine Dryde sind weiß, wie die Salze, die es bildet. Aus den Auflösungen der Salze wird es durch blausaures Kali weiß, durch Gallus-Infusum weißlich, durch Hydrothire schwarz; dieser schwarze Niederschlag ist in Säuren leicht auflöslich, und erfolgt gar nicht, wenn die Solution übersauer ist. Das Dryd hält eine Hitze von mehr als 150 Graden (Wedgewood) aus, ohne zu fließen, und bleibt weiß mit und ohne Zutritt der Luft. Schon diese Merkmale sind hinlänglich, diesen Körper als einen metallischen, und zwar als einen bisher nicht bekannten, zu bezeichnen.“ Der Entdecker will binnen kurzem eine umständliche Abhandlung über sein Junonium herausgeben.

Preußen.

Halle, den 26. Sept. Gestern war hier die erste Synode der lutherischen und reformirten Geistlichkeit. Sie wurde in der Marienkirche durch den lutherischen Konsistorialrath, Dr. Wagnitz, mit einer feierlichen Predigt eröffnet. Vor und nach der Predigt sang man eigends für diese Feier gedichtete Lieder. Nach dem Gottesdienste erfolgten die Verhandlungen der Synode in der sogenannten Konventstube, worauf die Versammlung, nach einem herzlichem Gebet des reformirten Predigers, Dr. Döhlhoff, aus einander gieng.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

12. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 18	27 Zoll 9 0 Linien	4 1/2 Grad über 0	70 Grad	Südwest	ziemlich heiter
Mittags 2	27 Zoll 8 1/2 Linien	6 1/2 Grad über 0	57 Grad	Nordost	wenig heiter
Nachts 11	27 Zoll 9 1/2 Linien	2 1/2 Grad über 0	67 Grad	Nordost	trüb, Regen

Karlsruhe, den 13. Okt. Gestern um halb 5 Uhr wurde die heilige Taufe der neugeborenen Prinzessin durch den Oberhofprediger Walz, in Anwesenheit der großherzoglichen Familie, wobei Hochdieselbe die Namen:

Marie Amalie Elisabeth Caroline bekam, im großherzoglichen Residenzschlosse vollzogen.

Karlsruhe, den 13. Okt. Ihre königl. Hoheit die Großherzogin haben abermals eine sehr gute Nacht gehabt, und befinden sich, so wie die kleine Prinzessin Marie, fortwährend im besten Wohlseyn.

Theater-Anzeigen.

Dienstag, den 14. Okt. (zum erstenmale): Das Leben ein Traum, dramatisches Gedicht in 5 Akten; nach dem Spanischen des Calderon de la Barca für die deutsche Bühne bearbeitet von West.

Donnerstag, den 17. Okt. (zum Benefice für Hrn. Wittermayer): Don Juan, große Oper in 2 Akten; Musik von Mozart.

Anzeige.

Unterzeichneter wird die Ehre haben, Mittwoch, den 15. Oktober, im Saale des Badischen Hofes, eine musikalische Abendunterhaltung auf dem von seinem Vater und ihm erfundenen und gefertigten Harmonicon, Chordautomaton Belloneon und dem Trompeter Automat, zu geben.
Friedrich Kaufmann, Musikler,
aus Dresden.

Literarische Anzeige.

In der Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Kurzes und leichtes
R e c h e n b u c h
für Anfänger, wie auch für Bürger- und Landschulen,
von
Johann Philipp Schellenberg.

In drei Theilen. Fünfte von Druckfehlern gereinigte und mit 150 Exempeltafeln vermehrte Auflage.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. jüngern.

Diese neue Auflage eines mit so allgemeinem Beifall aufgenommenen Rechenbuchs, das die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung mit einer neuen Auflage der von demselben Verfasser sehr zweckmäßig bearbeiteten 150 Exempeltafeln vermehrt hat, wird

allen, die sich oder andere in einer gegenwärtig so unentbehrlichen Wissenschaft gründlich unterrichten wollen, eine angenehme Nachricht sein. Durch Hülfe der Exempeltafeln sind Schullehrer im Stande, eine Klasse von mehr als 50 Schülern gehörig zu beschäftigen, mit mehrerem Nutzen zu arbeiten, und sich selbst viele Erleichterung zu verschaffen, da in dem Rechenbuch überall die nöthigen Exempeltafeln angezogen sind. Das Rechenbuch enthält 41, und die Exempeltafeln 23 Bogen, und beide zusammen kosten im Ladenpreise 2 fl. 40 kr. Auch werden beide Werke getrennt verkauft, das Rechenbuch zu 2 fl. 40 kr. und die Exempeltafeln zu 1 fl.

Schwezingen. [Haus-Versteigerung.] Nach Becordnung des hochlöblichen Kreisdirectors in Mannheim vom 27. Aug. d. J., Nr. 17,087, soll das dem Hrn. Grafen von Oberndorf eigenthümlich zustehende Wohnhaus mit Garten, an der Hauptstraße dahier gelegen, veräußert, und durch öffentliche Versteigerung verkauft werden. Zu dieser Versteigerung ist Tagfahrt auf den 3. November, Morgens 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen, und bemerkt wird, daß die Steigerungsbedingungen auf hiesiger Amtsregistratur eingesehen werden können.

Schwezingen, den 8. Oktober 1817.

Großherzogliches Amt.

J. K. e. i. n.

Ueberlingen. [Holz-Verkauf.] In der Hochfürstl. Fürstbergischen Waldung, Nadegg genannt, eine Stunde von Heiligenberg entlegen, sind beiläufig 10,000 Klafter noch stehendes Buchenholzes, mit Inbegriff wenigen Eichenholzes, an den Preisbietenden zu verkaufen, zu welchem Ende hiermit Tagfahrt auf Samstag, den 8. des Monats November d. J., in loco Heiligenberg, anberaumt wird, und wozu die allfälligen Kaufsliebhaber mit dem vorgeladen werden, daß man am Steigerungstage die Kaufs- und Zahlungsbedingungen öffentlich vorlesen werde.

Dieses Abholzungsrecht erstreckt sich auf 12 Jahre, binnen welcher Frist der oder die Käufer mittelst verhältnismäßiger eingetheilter Schläge das Holz fällen, und verwenden können.

Die Kaufslustigen, welche sich mit Vermeidens- oder Kauptionsanfragen zu versehen haben, mögen vor der Hand die Beschaffenheit des Kaufsobjekts in dem Waldbezirk Nadegg nach Belieben einsuchen, und es steht denselben auch frei, die nähern Kaufsbedingungen bei dem Großherzogl. Amtsrevisorat dahier vorläufig zu vernehmen.

Ueberlingen, den 27. Sept. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Ehren.

Baden. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch, welcher die Handlung erlernt hat, auch die einfache Buchhaltung versteht, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Kommiss. Er sieht nicht so sehr auf großes Salair, als auf gute Behandlung. Hr. Provisor Müller in der Hofapotheke dahier erteilt nähere Auskunft.